RheinlandPfalz
MINISTERIUM DES INNERN
UND FÜR SPORT

Ministerium des Innern und für Sport Rheinland-Pfalz
Postfach 3280 | 55022 Mainz

Präsidenten des
Landtags Rheinland-Pfalz
Herrn Hendrik Hering
Platz der Mainzer Republik 1
55116 Mainz

LANDTAG
Rheinland-Pfalz
**18/1694**
VORLAGE

**DER MINISTER**

Schillerplatz 3-5
55116 Mainz
Telefon 06131 16-0
Telefax 06131 16-3595
Poststelle@mdi.rlp.de
www.mdi.rlp.de

7. April 2022

| Mein Aktenzeichen | Ihr Schreiben vom | Ansprechpartner/-in / E-Mail | Telefon / Fax |
|---|---|---|---|
| 0102-003#2022/0002-0301 34<br>Bitte immer angeben! | | Dr. Michael Mensing<br>michael.mensing@mdi.rlp.de | 06131 16-3813<br>06131 16-17-3813 |

**Sitzung des Innenausschusses am 23. März 2022**
**TOP 10: Einsatz von Bodycams im Polizeidienst**
Antrag der Fraktion der CDU nach § 76 Abs. 2 GOLT
- Vorlage 18/1487 -
**TOP 11: Fast jede fünfte Bodycam der rheinland-pfälzischen Polizei nicht einsatzfähig**
Antrag der Fraktion der AfD nach § 76 Abs. 2 GOLT
- Vorlage 18/1488 -

Sehr geehrter Herr Landtagspräsident,

in der Sitzung des Innenausschusses am 23. März 2022 wurde die Übersendung des Sprechvermerks zu den gemeinsam beratenen Tagesordnungspunkten 10 „Einsatz von Bodycams im Polizeidienst“ und 11 „Fast jede fünfte Bodycam der rheinland-pfälzischen Polizei nicht einsatzfähig“ zugesagt. Ich bitte Sie, den nachfolgenden Sprechvermerk den Mitgliedern des Innenausschusses zu übermitteln.

Mit freundlichen Grüßen
In Vertretung

Randolf Stich
Staatssekretär

**Anlage**

**Sitzung des Innenausschusses am 23. März 2022**
**TOP 10: Einsatz von Bodycams im Polizeidienst**
Antrag der Fraktion der CDU nach § 76 Abs. 2 GOLT
- Vorlage 18/1487 -
**TOP 11: Fast jede fünfte Bodycam der rheinland-pfälzischen Polizei nicht einsatzfähig**
Antrag der Fraktion der AfD nach § 76 Abs. 2 GOLT
- Vorlage 18/1488 -

Eine moderne und aufgabengerechte Ausstattung ist eine zwingende Voraussetzung für professionelle Polizeiarbeit. Das Innenministerium legt seit jeher viel Wert darauf, den Polizistinnen und Polizisten die Einsatzmittel an die Hand zu geben, die sie zur Erfüllung ihrer komplexen und verantwortungsvollen Aufgaben, aber auch zu ihrer bestmöglichen Eigensicherung benötigen. Auch deshalb war Rheinland-Pfalz bundesweiter Vorreiter bei der Ausstattung des Streifendienstes mit Distanz-Elektroimpulsgeräten und hat kurz nach Hessen auch die Bodycam eingeführt. Die Schutzausrüstung für den Einsatz bei Terrorlagen oder die neue Schutzwesten-Generation sind weitere Beispiele für die modernen Einsatzmittel, die in jüngster Zeit für unsere Polizei beschafft worden sind und weiterhin beschafft werden.

Der Einstieg in die stufenweise Beschaffung von Bodycams erfolgte ab dem Jahr 2015 im Rahmen eines Pilotbetriebs in Mainz und Koblenz. Ab Januar 2016 erfolgte eine Erweiterung auf alle Ober- und Mittelzentren mit mehr als 40.000 Einwohnern. Nach erfolgreichem Abschluss der Erprobungen wurde im Jahr 2017 entschieden, dass der Einsatz von Bodycams flächendeckend freigegeben wird.

Nach rund dreijährigem flächendeckendem Einsatz hat die Polizeiabteilung im Innenministerium im Jahr 2020 die Hochschule der Polizei (HdP) mit einer Evaluation zum Einsatz der Bodycam beauftragt. Diese Evaluation hat die HdP unter breiter Anwenderbeteiligung durchgeführt und im Jahr 2021 die Ergebnisse vorgelegt. Die wichtigsten Erkenntnisse waren:

1. Der taktische Nutzen der Bodycam wurde von den Einsatzkräften bestätigt. Man schreibt der Bodycam eine hohe Deeskalationsfähigkeit zu.

2. Die Anwenderinnen und Anwender sind im Großen und Ganzen mit der verwendeten Bodycam zufrieden. Unter anderem halten sie künftig eine noch bessere Bild- und Tonqualität für erstrebenswert. Die neue Kamera soll wie bisher einfach bedienbar sowie einfach an der Uniform anbringbar sein.

Im Nachgang hierzu hat die Polizeiabteilung gemeinsam mit den Polizeibehörden das Evaluationsergebnis ausgewertet und eine Marktschau initiiert. Dabei galt es zu erheben, was der Stand der Technik ist, welche Leistungsparameter für das polizeiliche Einsatzgeschehen relevant sind, welche IT-seitige Anbindung erforderlich ist und welche Bedingungen an den Geräte-Support zu stellen sind. Der Markt ist sehr dynamisch. Es besteht ein ausgeprägter Wettbewerb mit verhältnismäßig kurzen Innovationszyklen, aber dennoch signifikanten technischen Unterschieden. Insofern war diese Phase sehr zeitintensiv und ressourcenzehrend, gleichwohl aber notwendig, um das technische und wirtschaftliche Optimum herauszuarbeiten. Ferner wurde eine Wirtschaftlichkeitsbetrachtung erstellt und das Ergebnis der Marktschau in ein neues Leistungsverzeichnis (Spezifikation) überführt und das Vergabeverfahren vorbereitet.

Um das Verfahren letztlich zu beschleunigen, hat die Polizeiabteilung die landesweite „Arbeitsgruppe Bodycam II" eingerichtet und diese mit der Vorbereitung der Beschaffung einer zweiten Gerätegeneration ab dem Jahr 2022 beauftragt. Die Arbeitsgruppe hat vereinbarungsgemäß bis Ende Januar 2022 einen Abschlussbericht zu allen Phasen des Vorhabens inklusive einer abgestimmten technischen Leistungsbeschreibung vorgelegt. Nach Zustimmung der Personalvertretung ist das Vergabeverfahren nunmehr gestartet.

Den Empfehlungen der Anwenderinnen und Anwender sowie der Arbeitsgruppe folgend, soll ab der zweiten Gerätegeneration künftig jede verfügbare Streifenwagenbesatzung in Rheinland-Pfalz auf eine Bodycam zurückgreifen können. Bei der Erstausstattung war zunächst festgelegt worden, dass grundsätzlich alle Dienststellen über Bodycams verfügen. Mit den derzeit noch vorhandenen 211 Geräten der ersten Generation kann diese dienststellenbezogene Ausstattung weiterhin aufrechterhalten werden.

Die Ausstattung wird künftig von rd. 250 auf 382 Geräte angehoben. Es sind bis zu drei Rollouts geplant. Zunächst sind im Jahr 2022 Haushaltsmittel für rund 150 neue Geräte

etatisiert. Damit können noch in diesem Jahr die vorhandenen Bodycams ergänzt und eine flächendeckende Vollausstattung der verfügbaren Streifenteams realisiert werden. Weitere Bodycams sollen ab dem Jahr 2023 folgen. Am Ende sollen alle Geräte der ersten Generation vollständig gegen neue Bodycams ausgetauscht sein.

Auch ein Blick über den Tellerrand zeigt, dass wir beim Ausstattungsgrad mit Bodycams schon heute eine Spitzenposition einnehmen. In Berlin laufen aktuell die Vorbereitungen zur Beschaffung von 300 Bodycams zur gemeinsamen Nutzung bei Polizei und Feuerwehr. In Brandenburg beginnt man mit 45 Geräten eine landesweite Erprobung. In Sachsen-Anhalt soll ein neues Pilotprojekt ab dem Jahr 2023 starten, nachdem eine erste Erprobung vor zwei Jahren nicht erfolgreich beendet wurde. In Schleswig-Holstein beginnt man erste Pilotprojekte zur Einführung der Bodycam zu planen. Im Saarland stellt sich die Lage wie in Rheinland-Pfalz dar. Es erfolgt eine Ersatzbeschaffung für die erste Gerätegeneration.

Mit der beschriebenen Ersatzbeschaffung von Bodycams wird ein weiterer wichtiger Schritt im Rahmen der stetigen Modernisierung der polizeilichen Führungs- und Einsatzmittel gemacht.